

# Auch das Welttheater ist von den Einsprachen zur «Sonne» betroffen

**In Absprache mit dem Amt für Migration will das Welttheater das Haus Sonne ebenfalls nutzen. Die Einsprachen könnten auch der Gesellschaft Kopfzerbrechen bereiten.**

VICTOR KÄLIN

Aufgrund des grossen Rummels schon bei der Ankündigung im Juni dieses Jahres war mit Einsprachen zu rechnen: Dass das Amt für Migration das leerstehende Hotel Sonne zur Unterbringung von jugendlichen Asylsuchenden nutzen will, stösst in Einsiedeln auf Widerstand. Davon zeugen nicht zuletzt die fünf Einsprachen, die gegen die Umnutzung des Hotels zur Asylunterkunft eingereicht worden sind (EA 73/23).

**Ein leerstehendes Haus am Klosterplatz ist ein Glücksfall** Betroffen ist nicht nur das kantonale Amt auf seiner Suche nach Unterbringungsplätzen, sondern auch die Einsiedler Welttheatergesellschaft. Wie bereits kommuniziert, möchte sie ebenfalls einen Teil des Hotels temporär nutzen. Da die Spielperiode 2024 vor der Tür steht, wird



Durch die Einsprachen zur Flüchtlingsunterkunft ist auch der Einzug der Welttheatergesellschaft in die «Sonne» blockiert, sagt Präsident Hanspeter Kälin. Foto: Archiv EA

ein leerstehendes Haus direkt neben der Tribüne natürlich zum Glücksfall – wie das in früheren Jahren schon mit dem Hotel Katharinahof oder dem Einsiedlerhof der Fall gewesen ist.

Wie Hanspeter Kälin auf Anfrage bestätigt, habe man sich mit dem Kanton, der das ganze Gebäude gemietet hat, «auf einen mündlichen Untervertrag ge-

einigt». Selbst wenn noch keine Unterschriften gesetzt sind, sollte eine gemischte Nutzung gemäss Kälin «absolut kein Problem sein».

**«Auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten»**

Die Welttheatergesellschaft möchte die unteren vier Stockwerke nutzen, der Kanton die

drei darüber. Wo Pizzeria und Restaurant sich befanden, sieht Hanspeter Kälin bereits einen «Treffpunkt für Welttheaterbesucher» – ein Apéro-bistro für einen unkomplizierten Stopp, eine Einführung ins Stück oder einfach, um auf jemanden zu warten. «Wir wollen die Restaurants nicht konkurrenzieren», so Kälin, «weshalb wir bewusst keine Menüs offerieren.» So wie es bereits 2016 mit dem Welttheater-Zeit im Studentenhof des Klosters der Fall gewesen ist.

Die beiden darüberliegenden Geschosse bieten sich der Gesellschaft an mit Büros, Sitzungszimmern und Hotelzimmern für jene Crewmitglieder, welche abends nicht mehr nach Hause fahren möchten. «Die Nutzungsmöglichkeiten sind auf uns zugeschnitten», fasst Kälin zusammen. Und sogar die Terrasse hoch oben hat der Präsident in seine Planung miteinbezogen: als exklusiver Apéroplatz an den Spielabenden.

Ab Januar 2024, spätestens aber mit dem Probenbeginn, möchte das Welttheater einziehen. Doch auch eine frühere Nutzung ist für Hanspeter Kälin vorstellbar: «Warum nicht den Gastroteil bereits für den Weihnachtsmarkt öffnen?»

**Auch das Welttheater hängt derzeit «in der Luft»**

Mit den Einsprachen zur Umnutzung der Flüchtlingsunterkunft wird auch der Einzug der Welttheatergesellschaft infrage gestellt. «Unsere Nutzung ist Bestandteil des kantonalen Baugesuchs», erklärt Hanspeter Kälin. «Auch wir hängen derzeit «in der Luft.» Im Gegensatz zum Amt für Migration, das schon längst auf die Unterbringungsplätze angewiesen ist, drängt die Zeit bei der Welttheatergesellschaft noch nicht so stark.

Dennoch wünscht sich auch Kälin möglichst schnell eine Planungssicherheit: «Einen Plan B haben wir noch nicht.» Und sollte das Hotel Sonne tat-

sächlich nicht zur Verfügung stehen, «werden wir Kopfweh kriegen». Ein Haus, so nah zum Spielort gelegen, sei kaum ein zweites Mal zu finden. Als Optimist, wie er einer ist, geht Hanspeter Kälin davon aus, dass «sich in der «Sonne» eine Lösung finden lässt – mindestens für die Bedürfnisse des Welttheaters».

Doch insgeheim hofft er, dass das kantonale Konzept bewilligungsfähig ist und auch die jugendlichen Asylbewerber einquartiert werden können. Diese unbegleiteten Jugendlichen ins Welttheater zu integrieren, sieht Kälin als Chance: «Eine sinnvolle Beschäftigung und eine sinnvolle Integration.»

REKLAME

An advertisement for Petra Gössi, a real estate agent. It features a portrait of Petra Gössi, a woman with blonde hair, wearing a blue blazer. The text reads: "Petra Gössi zur Wohnungsmarktsituation", "Video schauen:", "Petra Gössi in den Ständerat", and "petragoessi.ch". A QR code is located in the bottom right corner of the advertisement.